

„Wir dürfen keine Entwicklung verschlafen“

Themenabend zur Erziehung und Bildung in Sportvereinen / Kooperationen mit Schulen

eki. Sportvereine und Schulen müssen künftig stärker miteinander kooperieren, um den Spagat zwischen pädagogischer Betreuung und Freizeitangeboten besser zu koordinieren, sagt der Freiburger Sportpädagoge Bernd Seibel am Freitagabend beim Themenabend „Bildung und Erziehung in Sportvereinen“ des Netzwerks „Gemeinsam Aktiv“. Seibel nimmt die Sportvereine vor allem in puncto Jugendarbeit in die Pflicht. „Bildung wird den Kindern heute nicht nur in der Schule vermittelt“, so der Sportwissenschaftler der Evangelischen Hochschule Freiburg. Bei den außerschulischen Aktivitäten spielten die Sportvereine laut Seibel eine zentrale Rolle. Der Grund: Sport rangiert bei den Freizeitaktivitäten der Schüler immer noch auf Rang eins.

Um den sportlich interessierten Nachwuchs zu erreichen, müssten sich die Vereine allerdings den gesellschaftlichen Gegebenheiten stellen. „Die Zeit ist reif für ein Umdenken“, betont Seibel und spielt dabei auf den höheren Betreuungsbedarf bei Schulkindern sowie den von der neuen Landesregierung forcierten Ausbau der Ganztageschulen an. Nach einem anstrengenden und vor allem langen Schultag fehle den Kindern die Zeit, um abends noch Sport zu treiben. Ergo müssten die Sportvereine ihr Klientel in den Schulen abholen. Viele der ehrenamtlichen Übungsleiter seien allerdings für die ergänzende Betreuung von Schulkindern nicht ausgebildet, so Seibel über den momentanen

Stand der Dinge. Sein Vorschlag: Übungsleiter mit entsprechender Lizenz sollten künftig auch pädagogisch geschult werden. In der Sportschule Steinbach bei Baden-Baden wurde bereits Projekt initiiert.

Für die Sportvereine bedeute die neue Situation bei der Schulkinderbetreuung auch eine strukturelle Herausforderung, so Seibel. Vielen ehrenamtlichen Übungsleitern fehle wegen der beruflichen Verpflichtungen für nachmittägliche Trainingseinheiten schlicht-

Sport ist für Schüler die beliebteste Freizeitaktivität

weg die Zeit. Hauptamtliche Übungsleiter sowie engagierte Ehrenamtliche im Ruhestand könnten die Lücken schließen. Für den finanziellen Mehraufwand bedürfe es Zuschüsse von Seiten der Landesregierung. Durch solch zukunftsweisende Konzepte könnten sich die Sportvereine auch vom bisher weit verbreiteten „Mittelschichtdenken“ lösen und mehr Verantwortung für sozial schwächere und behinderte Kinder im Sinne der Integration und Inklusion übernehmen.

Mit seinen Appellen rennt der mehrfache Buchautor bei Bürgermeister Martin Lenz offene Türen ein. Als Dezernent für die Bereiche Bildung, Sport und Soziales wolle er den Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen weiter vorantreiben.

„Um konkrete, bedarfsgerechte Konzepte zu entwickeln, brauchen wir allerdings Planungsgelder“, lautet Lenz' Fingerzeig in Richtung Rathaus Spitze.

Recht zufrieden ist Andreas Ramin, Vorsitzender des Sportkreises Karlsruhe, mit den bisher von „Gemeinsam aktiv“ initiierten Projekten. Seit acht Jahren wird das 2004 im Europäischen Jahr des Sports gegründete Netzwerk von der PSD-Bank-Stiftung „Aufwind“ gefördert, und seither wurden zahlreiche Kooperationen von Kindergärten und Schulen in die Wege geleitet. Doch nicht nur bei der Nachwuchsarbeit seien die Sportvereine gefordert, betont Ramin. Auch für Senioren müsste es bedarfsorientierte Bewegungsangebote geben. Mit dem von Sportkreis und Stadt initiierten Programm „In Schwung im Alter“ wurden etliche Seniorensportgruppen in den einzelnen Stadtteilen aus der Taufe gehoben.

Ein stadtteilbezogenes „Quartiersmanagement“ sei auch in puncto Kinder- und Jugendarbeit bei Sportvereinen ein Schlüssel zum Erfolg. „Wir dürfen hier keine Entwicklung verschlafen“, mahnt Ramin. Die von Seibel geforderte pädagogische Schulung der Übungsleiter funktioniere durch eine Stärkung des Hauptamts bei Vereinen und einer garantierten Refinanzierung durch die öffentliche Hand. Kleineren Vereinen rät Ramin, sich zu lokalen Netzwerken zusammenzuschließen, um gemeinsame Kooperationsprojekte mit Schulen zu initiieren.